

Verliebte,Freunde,was auch immer!

Von RinRainbow

Kapitel 20: Freunde oder männliche Intuition

„Und?“ Unsicher schlich Joe um ihn herum, ohne seine Augen auch nur eine Sekunde von dem Laptop zu lösen an dem Izzy gerade konzentriert herumdrückte.

„Mh..“, machte Izzy nur.

„Was mh?“ Joe klang schön langsam etwas hysterisch. Gut verübeln konnte Izzy es ihm auch nicht, hatte der Ältere es doch tatsächlich geschafft den Ordner mit seinen gesamten Uni Unterlagen komplett von der Festplatte verschwinden zu lassen.

„Ich versteh immer noch nicht wie du das geschafft hast..“, murmelte Izzy und schüttelte den Kopf.

„Jaja!“ Joe rautte sich genervt die Haare. „Ich weiß es doch auch nicht! Ich habe mir nur ein paar der Notizen durchgelesen und dann...dann.“ Er errötete und wandte sich verlegen ab.

„Was dann?“, fragte Izzy, der jetzt neugierig geworden war.

Joe seufzte. „Schön! Wenn du es genau wissen willst, ich bin eingeschlafen okay?“

„Du bist...eingeschlafen?“ Noch konnte Izzy keinerlei Zusammenhang zwischen Joes Nickerchen und dem Verschwinden seiner Notizen erkennen.

„Genau! Und als ich...als ich wieder aufgewacht bin..naja da lag ich mit meinem Kopf auf der Tastatur des Laptops und alles war..weg.“

Izzy runzelte die Stirn. „Joe..du solltest dir hin und wieder wirklich mal eine kleine Pause gönnen.“ Er sah seinen Freund besorgt an, die dunklen Augenringe, die abstehenden Haare die förmlich nach einem neuen Schnitt schrien und allem voran das leichenbasse Gesicht, welches anscheinend schon seit Tagen kein Sonnenlicht mehr gesehen hatte.

„Eine Pause?“ Joe starrte ihn fassungslos an. „Eine Pause?! Ich habe keine Zeit für eine Pause, die Prüfungen...“

„Jaja“, wurde er von Izzy unterbrochen. „Ich habe schon verstanden.“

„Andererseits...“ Nachdenklich ließ Joe sich auf sein Bett fallen und vergrub sein Gesicht in seinen Händen. „Vielleicht hast du Recht. In letzter Zeit habe ich wirklich nur gelernt. Ich war seit Tagen nicht mehr draußen, meine Freunde habe ich eine gefühlte Ewigkeiten nicht mehr gesehen. Eine Pause wäre da tatsächlich...“

„So fertig! Jetzt sollte alles wieder da sein.“

Sofort sprang der Brillenträger auf, schubste Izzy unsanft zur Seite und begann auf die Tasten seines Laptops zu hämmern. „Izzy!“, stieß er dann begeistert hervor. „Du bist ein Genie!“

„Ähm ja..“ Mit großen Auge beobachtete Izzy wie sein Freund sofort wieder in seinen Lernmarathon verfiel und ihn komplett ignorierte. „Ähm Joe? Hast du nicht gerade noch von einer Pause gesprochen?“, fragte er vorsichtig.

Schweigen.

Izzy schüttelte den Kopf. Joe würde sich wohl nie ändern! Leise packte er seine Tasche zusammen und wandte sich zum Gehen. An der Tür blieb er noch einmal kurz stehen.

„Also dann..“

„Mh?“ Joe hob den Kopf. „Oh. Ja, vielen Dank für deine Hilfe! Wenn ich mich irgendwie revanchieren kann sag Bescheid!“

„Ich..“ Izzy zögerte. „Also..“

„Ja?“

Für einen kurzen Augenblick war Izzy versucht Joe um einen Rat zu bitten. Aber auch wenn er älter und in vielerlei Hinsicht erfahrener war, bei diesem ganz speziellen Thema war er wahrscheinlich keine große Hilfe.

„Na los, sag schon wie ich dir helfen kann!“ Joe lächelte ihn aufmunternd zu.

Izzy war sich immer noch nicht sicher, fasste sich dann aber ein Herz und begann zu erzählen. „Naja, weißt du es geht um Yolei..“

„Achja“, unterbrach Joe ihn. „Sie verhält sich in letzter Zeit echt komisch oder? Als sie mich da einfach unter dem Verwand eines Notfalles in dieses Cafe bestellt hat! Ich meine was sollte das? Und dann hat sie vor dir und Kanna auch noch behauptet es wäre ein Date! Aber weißt du was, als ihr dann weg wart..“ Abrupt brach er ab und runzelte die Stirn. „Izzy“, sagte er dann ernst. „Kann es sein, dass Yolei...dass sie in dich verliebt ist?“

„Ja.“

„Waaas?“

„Ja“, wiederholte Izzy lauter. „Aber weißt du, dass ist noch nicht alles..da ist schließlich auch noch Kanna und ich..“

Mit einem lautem Knall fiel der Schreibtischstuhl, auf dem Joe gerade noch gesessen hatte ,zu Boden. Erschrocken sah Izzy seinen Freund an, der plötzlich aufgesprungen war und ihn jetzt kopfschüttelnd ansah.

„Ist das dein Ernst?“, rief er. „Ist das wirklich dein Ernst? Das ist dein Problem? Das zwei Mädchen in dich verliebt sind?!“

„Äh...“

„Ich glaub das einfach nicht!“ Unruhig lief Joe in seinem Zimmer auf und ab. „Weißt du was du für Glück hast?! “

„Ich..ich..“

„Sag mir Izzy..“ Joe blieb direkt vor ihm stehen und packte ihn unsanft an den Schultern. „Sag mir wie du das geschafft hast!“

Izzy blinzelte ihn ungläubig an. „Wie ich...das geschafft habe?“, stotterte er.

„JA! Bitte, bitte sag es mir!“ Er verstärkte den Druck auf seinen Schultern.

„Joe..bitte, du machst mir Angst!“, rief Izzy, befreite sich aus Joes Griff und trat unsicher einen Schritt zurück.

„Angst?“, lachte Joe. „Warum? Ich will es doch einfach nur wissen. Ich muss es wissen..weil...weil...Ach, du hast keine Ahnung...du hast keine Ahnung wie das ist..“

Langsam tastete Izzy nach der Türklinke, bereit jeden Moment aus dem Raum zu stürmen. Der Schlafentzug und das viele Lernen hatte seinen Freund anscheinend verrückt gemacht. Das war zumindest die einzige Erklärung die ihm einfiel.

„Du weißt nicht wie das ist“, fuhr Joe fort. „Wenn deine Mutter dich jeden Tag fragt ob du nun endlich eine Freundin hast. Wie stellt sie sich das denn vor? Wo soll ich bitte eine Freundin finden? Wenn sie sich nicht gerade zwischen meinen Uni Notizen versteckt stehen die Chancen wohl eher schlecht! Unter meinen Verwandten geht schon das Gerücht rum, dass ich schwul wäre.“ Er lachte gequält auf. „Ich meine hallo?!“

Wirke ich auf dich schwul?"

Izzy sah ihn mit offenen Mund an. Auf diese Frage gab es nur eine richtige Antwort. Flucht. „Sorry, ich muss jetzt wirklich los..“, murmelte er und stürmte so schnell er konnte aus der Wohnung. Joe starrte ihm überrascht nach.

Kaum war Izzy nach draußen getreten atmete er erleichtert auf. Er hoffte Joe würde sich wieder beruhigen. Das ganze Lernen tat ihm definitiv nicht gut. Aber schon nach ein paar Schritten waren seine Gedanken von Joe wieder zu Kanna gewandert. Er hatte großen Respekt davor, dass sie den Mut aufgebracht hatte und ihm von ihrer Vergangenheit erzählt hatte. Und er hatte Mitleid. Auch wenn er wusste, dass sie kein Mitleid von ihm wollte, er konnte es nicht verhindern. Ihr Bruder...ihre Mutter...ihr Traum...und schließlich ihre Freundinnen. Sie hatte alles verloren. Immer wieder fragte er sich was er tun konnte um ihr zu helfen, doch ihm fiel nichts ein. Nein, das stimmte nicht ganz. Er konnte ihr bei ihrem PC helfen. Er würde alles dafür tun, damit sie ihn fertig bauen konnte. Ja... aber selbst wenn das erledigt war, würde es sein eigentliches Problem nicht lösen. Sein eigentliches Problem...

Er wurde rot als er daran dachte, was Kanna gesagt hatte als er sich an diesem Tag von ihr verabschiedet hatte.

„Koushiro.“ Kanna senkte verlegen ihren Kopf. . „Ich weiß..ich weiß was Yolei dir gesagt hat.“

Im ersten Moment wusste er nicht wovon sie sprach.

„Na das sie..das sie in dich...“

„Oh“, war das Einzige was ihm dazu einfiel, als er endlich begriff wovon sie sprach.

„Und ich..ich meine wenn du sie wirklich magst dann...aber ich finde du solltest wissen, dass ich...also das ich glaube, dass auch ich dich...“ Sie hob ihren Kopf, der inzwischen feuerrot angelaufen war. „Also, naja...jetzt weißt du es.“ Und ehe er auch nur ansatzweise auf dieses Geständnis reagieren konnte knallte sie ihm die Tür vor der Nase zu.

Sie hatte es nicht ausgesprochen, aber natürlich hatte er ihr Gestotter verstanden. Sie...eine unnatürlich Hitze stieg in ihm auf. „Ach verdammt.“ Er bewunderte Yolei und Kanna dafür, dass sie ihre Gefühle mehr oder weniger aussprechen konnten während er nicht mal in der Lage war an so etwas wie *Liebe* zu denken ohne dabei zu hyperventilieren. Wie sollte er so denn jemals in der Lage sein herauszufinden was er fühlte? Dabei warteten Kanna und Yolei doch auf eine Antwort von ihm. „Ich bin so schwach...“ Wütend blieb Izzy auf dem Gehsteig stehen und schlug mit der Hand gegen eine Hauswand.

„Izzy?“

Überrascht hob er den Kopf und blickte direkt in Matts blaue Augen, die ihn interessiert musterten. „Oh..hallo Matt.“ Schnell zog Izzy seine schmerzende Hand zurück.

„Alles okay?“ Fragend hob Matt eine Augenbraue.

„Klar, natürlich. Ich komme gerade von Joe, er hatte ein Problem mit seinem Laptop. Und du? Hattest du Bandprobe?“, sagte Izzy schnell.

„Joe?“, wiederholte Matt nachdenklich. „Den hab ich ewig nicht mehr gesehen. Geht es ihm gut?“

Einen Moment lang sah Izzy Joe wieder vor sich, hörte sein hysterisches Lachen und die alles entscheidende Frage „Wirke ich auf dich schwul?“ Er schüttelte den Kopf. „Ja

es geht ihm gut. Er ist nur etwas im...Lernstress." *Die Untertreibung des Jahres*, dachte Izzy bei sich, aber er konnte sich vorstellen, dass sich sein Freund - sollte er wieder zu Verstand kommen - für sein Verhalten von eben schämen würde. Deshalb wollte Izzy es auch für sich behalten.

„Ah. Okay also alles wie immer." Matts Stimme riss ihn aus seinen Gedanken.

„Sieht so aus."

„Übrigens", sagte Matt beiläufig. „Du blutest."

Nachdenklich betrachtete Izzy seine bandagierte rechte Hand.

„Sorry", sagte Matt während er zwei Teetassen auf den Küchentisch stellte und sich dann auf den Stuhl neben ihm fallen ließ. „Aber besser kann ich es nicht..vielleicht hätten wir doch lieber zu Joe gehen sollen, als Medizinstudent könnte er sicher..."

„Nein, nein!", widersprach Izzy schnell. „Es ist alles okay. Außerdem ist es nur ein Krazter.."

„Wenn du meinst.." Matt klang nicht wirklich überzeugt. Gleich nachdem er bemerkt hatte, dass Izzy verletzt war hatte er ihn mit zu sich genommen und seine Hand - so gut es ging - verbunden.

„*Er macht sich anscheinend wirklich Sorgen um mich...*", dachte Izzy während er nach seiner Teetasse griff.

Und nur eine Sekunde später bestätigte sich sein Verdacht, als Matt unvermittelt sagte:„Also....was ist los?"

„Aua.." Izzys rechte Hand durchzog ein stechender Schmerz und er stellte die Teetasse schnell wieder ab. „Was meinst du?"

„Naja.." Matt lehnte sich in seinem Stuhl zurück und verschränkte die Arme vor der Brust. „Es ist nicht so ganz dein Stil durch die Straßen zu laufen und in blinder Wut auf Wände einzuprügeln. Das würde besser zu Tai oder mir passen."

„Ich.."Izzy schwieg und nahm stattdessen einen Schluck von dem Tee. Diesmal war er so schlau die linke Hand zu benutzen.

„Frauen..", murmelte Matt und schüttelte den Kopf.

„Was?"

„Es geht doch um eine Frau oder?"

„Ja..", gab Izzy verlegen zu. „Aber woher..?"

Der Blonde lachte laut auf. „Männliche Intuition", sagte er ernst.

„Ich glaube nicht, dass es sowas gibt", widersprach Izzy.

„Naja.." Matt setzte sich auf und lächelte gequält. „Dann sagen wirs mal so...ich erkenne einen Leidensgenossen wenn ich ihn sehe."

Der Jüngere dachte einen Moment lang über diese Worte nach. „Soll das heißen.."

„Richtig", unterbrach Matt ihn. „Bei mir läuft es auch nicht so toll."

Izzy fragte nicht genauer nach und auch Matt machte keinerlei Anstalten herauszufinden welche Frau seinem Freund das Leben schwer machte. Sie saßen einfach nur da, tranken Tee und schwiegen. Es war komisch, aber irgendwie tat es gut. Izzy war froh, dass er auf seinem Heimweg auf Matt und nicht auf Tai getroffen war. Dieser hätte nicht locker gelassen bis er ihm alles erzählt hätte was ihn bedrückte. Aber manchmal,manchmal war es nicht nötig über etwas zu sprechen. Manchmal brauchte man nur einen Freund, um nicht alleine zu sein. Einen Freund mit dem man Schweigen konnte. Und Izzy war froh, dass er in Matt so einen Freund gefunden hatte. Als er seinen Tee ausgetrunken hatte warf er einen Blick auf seine Uhr und stand auf.

„Ich gehe dann langsam mal."

„Ja, es ist auch schon spät", bestätigte Matt.

„Und Danke nochmal..“

Matt begutachtete Izzys - mehr schlecht als recht - verbunden Hand und schüttelte den Kopf. „Das ist doch selbstverständlich..“

Izzy schüttelte den Kopf. „Nicht dafür..“

Matt begleitete ihn bis zur Haustüre. Als Izzy nach draußen in die Kälte trat drehte er sich nochmal um. „Wir sehen uns dann morgen beim Schlittschuhlaufen oder?“ Bildete er es sich ein oder verdunkelte sich der Gesichtsausdruck seines Gegenübers bei diesem Satz?

„Das Schlittschuhlaufen“, wiederholte Matt tonlos. „Klar. Ich freue mich schon. Bis morgen dann.“

Und ehe Izzy sich verabschieden konnte wurde die Tür vor ihm geschlossen. Den ganzen Heimweg lang fragte er sich was er wohl Falsches gesagt haben könnte.